

Foto: picture alliance/Shotshop | Birgit Reitz-Hofmann



Foto: BuH/picture alliance/Shotshop | Birgit Reitz-Hofmann

Ostermorgen oder Glaubensdämmerung?

Das Kreuz ragt in einen dunklen, wolkenverhangenen Himmel. Wie es die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas in ihren Passionserzählungen berichten: „Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde“ (Matthäus 27,45). Doch die Dunkelheit wird schon verdrängt: Noch schwach, aber deutlich sichtbar geht die Sonne auf: das Licht des Ostermorgens. Bald wird das Kreuz umstrahlt von der Herrlichkeit des neuen Lebens. Oder sehen wir auf dem Foto die Abenddämmerung des christlichen Glaubens. Geht das Licht des Ostermorgens unter, da der

Glaube an die Auferstehung mehr und mehr schwindet? Bleibt zurück die Dunkelheit, das trübe Zwielficht von Leid und Tod?

Die Kirchen feiern im September das Fest Kreuzerhöhung. Aber nicht, weil das Kreuz über die Liebe, der Tod über das Leben gesiegt hätte. Auch wenn das Kreuz im Zentrum des christlichen Glaubens steht, ist es das überwundene Kreuz. Das oft schwere Kreuz des Lebens, das Menschen tragen müssen, trägt Gott mit. Es bleibt schwer, doch schwerer als das Kreuz wiegt die Hoffnung auf das Leben und die Liebe. Das wünsche ich uns allen.

Impressum: Der Brief ist ein Informationsblatt der Pfarren Außer- und Innervillgraten
Mitarbeit und Gestaltung: das Pfarrbrief- und Redaktionsteam
Tel. 0650 5995068, E-Mail: pfarre.innervillgraten@dibk.at; pfarre.ausservillgraten@dibk.at
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Innervillgraten, 9932 Innervillgraten Nr. 72
Kontakt: Pfarramt Innervillgraten, Tel. 04843-5306

An einen Haushalt

GEMEINSAM AUF
DEM WEG

Postgebühr bar bezahlt



des Seelsorgeraum Hochpustertal
09/2026



Wer sind die Engel?

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft...“ so beten viele Katholiken das „Angelus Gebet“ täglich, sogar drei Mal. Der Monat September ist den Engeln traditionell in Tirol gewidmet. Unsere Schutzengel, wie auch die Erzengel, sind in der unzähligen Schar der himmlischen Wesen als treue Gottesdiener zu verstehen, die für uns einen wichtigen Dienst leisten. Sie stehen beim Thron Gottes und beten Gott, den Dreifaltigen, an und nehmen gleichzeitig Gestalt jener Boten an, die weitreichende göttliche Beschlüsse übermitteln. Sie gewähren uns einen himmlischen Schutz, damit wir niemals scheitern, wenn verschiedene Hindernisse oder Anfechtungen des Bösen auf uns zukommen. Wir sind also in unserem Alltag nicht allein. Die Erzengel ehren wir am 29.09. und die Schutzengel am 2.10.

Welche Botschaft bringen sie uns täglich? Können wir mit ihnen sprechen und ihre Begleitung erst nehmen? Diese Fragen sollen wir uns stellen in Bezug auf unseren Glauben. Viele Menschen glauben an Engel, manche sogar mehr als an Gott. In diesem Fall haben wir mit einer Esoterik zu tun, d. H. als ob die Engel getrennt von Gott wirken könnten. Das ist eine falsche Einstellung. Die Engel sind immer die treuen und zuverlässigen Boten der Vorsehung Gottes. Es ist aber wahr, wenn manche Engel ohne Gott handeln, dann sind sie die sogenannten gefallenen Engel, die wir als unreine Geister oder Diabolos benennen. Damit wir dies gut verstehen, nehmen wir als Beispiel die Erscheinungen der Hl. Sr. Faustina Kowalska, die uns helfen sollen, die übernatürliche Welt zu begreifen. Sie hatte Visionen von Himmel, Hölle und Fegefeuer. Es ist eine interessante Sache, dass die Engel sie dabei begleiteten:

Bei einer der ersten ihrer Erscheinungen fragte Schwester Faustina Jesus, für wen sie noch beten solle? „Jesus erwiderte mir, er werde es mir zu erkennen geben... In der nächsten Nacht erblickte ich meinen Schutzengel, der mir befahl, ihm zu folgen. Plötzlich befand ich mich an einem nebligen, mit Feuer erfüllten Ort bei vielen leidenden Seelen. Diese Seelen beten sehr innig, doch ohne Wirkung für sie selber; nur wir können ihnen zu Hilfe kommen. Die Flammen um sie berührten mich nicht. Mein Schutzengel verließ mich keinen Augenblick. Ich fragte die Seelen, was ihr größtes Leiden sei. Übereinstimmend antworteten sie mir, ihr größtes Leiden sei die Sehnsucht nach Gott. Ich sah auch die Gottesmutter, wie sie die Seelen im Fegefeuer besuchte... Sie bringt ihnen Linderung. Ich wollte noch mehr mit ihnen reden, doch mein Schutzengel gab mir ein Zeichen, zu gehen... Eine innere Stimme sagte mir: Meine Barmherzigkeit will dies nicht, aber die Gerechtigkeit verlangt es. Seither pflege ich einen engeren Umgang mit den leidenden Seelen.“ (Tagebuch 20).

Es kann sein, dass jemand solche Erfahrungen infrage stellt. Die Kirche gibt uns hier eine freie Entscheidung zu glauben. Die persönlichen Visionen, wie z. B. auch der Kinder von Fatima wurden von Kirche anerkannt, sie bedeuten aber kein Dogma. Sie helfen uns nur die Botschaft der Bibel, als Wort Gottes, besser anzuerkennen. Eine sehr interessante Nachforschung ist die Zahl des Wortes „Engel“ in der Bibel. Wenn man in die Suchmaschine des Bibelverses dieses Wort eingibt, dann ergeben sich für die Einheitsübersetzung 314 Treffer. Unbegreiflich, wie oft diese himmlischen Wesen in der Heilsgeschichte vorkommen. Deswegen, die Wirkung der Engel, als Offenbarung Gottes, dürfen wir ausdrücklich nicht verneinen. Wie wir aber mit unseren Schutzengeln umgehen, ist schon unsere „private“ Sache.

Ende Oktober 1936 hatte Sr. Faustina eine Erscheinung von der Hölle. Sie schreibt in ihrem Tagebuch: „Heute wurde ich durch einen Engel in die Abgründe der Hölle geführt. Das ist ein Ort großer Qual; seine Ausdehnung ist entsetzlich groß. Die Arten der Qualen, die ich sah, sind folgende: Die erste Qual, die die Hölle ausmacht, ist der Verlust Gottes; die zweite der ständige Gewissensvorwurf; die dritte dass sich dieses Los niemals mehr verändert; die vierte ist das Feuer; das die Seele durchdringt, ohne sie zu zerstören; das ist eine schreckliche Qual; es ist ein Feuer von Gottes Zorn entzündet. Die fünfte Qual ist die ständige Finsternis und ein furchtbarer Gestank; obgleich es dunkel ist, sehen sich die Teufel und die verdammten Seelen gegenseitig; sie sehen alles Böse anderer und auch ihr Eigenes; die sechste Qual ist die unablässige Gesellschaft des Satans; die siebte Qual ist die furchtbare Verzweiflung, der Hass gegen Gott, die Lästerungen, Verfluchungen und Schmähungen“ (Tagebuch 741). Der Engel, der sie begleitete, schonte Faustina, weil die Wirkung der gefallenen Engel sehr schrecklich war.

Die letzte Vision sollte uns viel Mut, Kraft und Freude schenken, weil der Himmel eine herrliche Begegnung und Existenz mit Gott und Maria, mit Engeln und aller Erlösten heißt. Es ist bemerkenswert, dass bei dieser Vision kein Engel Sr. Faustina begleitet. Sie durfte die ganze Herrlichkeit des Himmels schon mit allen Engeln erfahren. „Heute war ich im Geiste im Himmel und schaute die unbegreiflichen Schönheiten und das Glück, das uns nach dem Tod erwartet. Ich sah, wie alle Geschöpfe unentwegt Gott Ehre und Ruhm erweisen. Ich sah, wie groß die Glückseligkeit in Gott ist, die sich auf alle Geschöpfe ergießt, sie mit unermesslicher Wonne erfüllt, und wie aller Ruhm und alle Ehre aus der Beglückung zur Quelle zurückkehren. Diese Quelle des Glückes ist in

ihrem Wesen unveränderlich, jedoch immer neu, Freude und Seligkeit sprudeln für alle Geschöpfe. /.../ Als ich diese Macht und Größe Gottes sah, wurde meine Seele nicht von Schauer durchdrungen, auch nicht von Angst, nein - überhaupt nicht. Meine Seele wurde von Frieden und Liebe erfüllt. Je mehr ich Gottes Größe erkenne, desto mehr freut es mich, dass Gott so ist. Auch Seine Größe freut mich unendlich und auch, dass ich so klein bin; weil ich so klein bin, trägt mich Gott in Seiner Hand und hält mich an Seinem Herzen“ (Tagebuch 777).

Gott ist also in unserem Leben durch seine Offenbarung gegenwärtig. Die Freude des Alltags wird uns durch die Erzengel Michael, Gabriel und Rafael wie auch unsere Schutzengel vermehrt. Möge der Monat September, in dem wir nach dem Sommer in Arbeit und Schule zurückkommen, den Glauben an die Helfer vom Himmel lebendig machen.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen
Ihr Pfarrer Paul Salamon

Wissenswertes für die Pfarren



Gebetsanliegen des Hl. Vaters für September

Für die Sorge um Wasser

Wir beten um eine gerechte und nachhaltige Verwaltung des Wassers, einer überlebenswichtigen Ressource, so dass alle in gleicher Weise Zugang dazu haben.

Hildegard von Bingen (Gedenktag 17. September) von Ursula Klammer, geb. in Strassen (1965)

Liebe Pfarrangehörige des Seelsorgeraums Hochpustertal!

Ich freue mich, euch einige Informationen über diese großartige Frau des Mittelalters weitergeben zu dürfen. Pfr. Andreas Schätzle hat mich dazu eingeladen. Alles an Hildegard war außergewöhnlich – ihr Leben, ihre Berufungsgeschichte, ihre einzigartigen Schriften und ihre wunderbaren Liedkompositionen. Im Laufe meines Theologiestudiums an der Universität Innsbruck und in all den Jahren danach wuchs meine Faszination für Hildegards klare und lebensnahe Glaubensvermittlung, ihr unerschütterliches Gottvertrauen, ihr mutiges Auftreten und Engagement, ihre einzigartige Heilkunde und ihre Musik. Aus dieser Begeisterung heraus habe ich ein Buch über Hildegard von Bingen geschrieben. (Siehe Abbildung)

Wer die lebensfrohe und bodenständige Benediktinerin schon ein wenig kennt, weiß, wie unerschöpflich ihre Schaffenskraft war und welche Fülle an literarischen, musikalischen und heilkundlichen Schätzen sie uns überliefert hat. Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen und ihrer ausgeprägten Liebe zu Christus sowie zur gesamten Schöpfung wurde „die deutsche Prophetin“ 2012 von Papst Benedikt XVI. zur Kirchenlehrerin erhoben.

Als jüngstes Kind einer Adelsfamilie wuchs Hildegard in Rheinhessen, Deutschland, auf. Mit 14 Jahren kam sie in ein Benediktinerkloster, legte mit 17 die Gelübde ab und wurde später zur Leiterin der wachsenden Schwesterngemeinschaft. Seit ihrer Kindheit war Hildegard mit einer besonderen Wahrnehmungsgabe ausgestattet. Sie vernahm den göttlichen Auftrag ihre Visionen niederzuschreiben. So entstanden im Laufe ihres langen Lebens (1098-1179) drei große theologisch-kosmologische

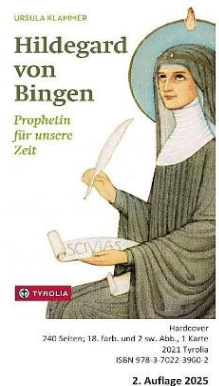
Werke, eine umfassende Natur- und Heilkunde sowie einige kleinere Schriften.

Hildegards Heilkunde findet bis heute Beachtung. Erstaunlich viele Menschen orientieren sich an ihren gesundheitlichen Empfehlungen und Ernährungstipps. Diese sind eingebettet in ihre Verkündigung und ihren unermüdlichen Aufruf, Gottes Heilswege zu suchen und Seinen Willen zu erfüllen. So wurde Hildegard neben ihren zahlreichen Aufgaben als Äbtissin auch Beraterin einflussreicher Persönlichkeiten, u.a. Päpsten, Bischöfen, Kaisern und Gelehrten. Ein Großteil ihrer (ca. 390) Briefe sind noch erhalten. Die universal begabte Nonne hat sich übrigens auch als Bauherrin einer eigenen Klosteranlage einen Namen gemacht: Kloster Rupertsberg bei Bingen. Darüber hinaus gründete sie noch eine weitere Niederlassung in Eibingen bei Rüdesheim.

Mit ihrer besonderen Sensibilität konnte Hildegard Töne und Klänge des Universums wahrnehmen, die sie zum Niederschreiben und Dichten ihrer insgesamt 77 geistlichen Lieder inspirierten. Diese wurden u.a. bei liturgischen Feiern vorgetragen. Noch in hohem Alter reiste die engagierte „*Posaune Gottes*“ durch ganz Deutschland, um in Kathedralen und auf öffentlichen Plätzen zu predigen, den Menschen Orientierung zu geben und Gottes unerschöpfliche Liebe kundzutun. Nach einem erfüllten Leben stirbt Hildegard am 17. September 1179.

Autorin: Ursula Klammer, Hildegard von Bingen – Prophetin für unsere Zeit. (Tyrolia 2025)

*Wir freuen uns, dass wir die Autorin Ursula Klammer für einen spannenden Vortrag am **Montag, 28. Sept., 19:30 Uhr, im Pfarrheim Innervillgraten** gewinnen konnten. **Thema: „Pflege das Leben – Säulen der Gesundheit nach Hildegard von Bingen“.** Herzliche Einladung!*



Gott Menschen

Heiner und der Mangel

Heiner ist zu dick. Er ist zwölf Jahre alt und Letzter im Sport. Letzter beim Treppesteigen. Er hat immer viel Pausenbrot dabei. Alles isst er weg. Manchmal mit schlechtem Gewissen. Nach der Schule macht er sich Essen warm. Mit Heißhunger. Heißhunger ist aber kein Hunger, sondern Mangel. Das hat das Kinderhilfswerk UNICEF bestätigt. Kinder essen wegen ihrer Sorgen, wegen Alleinseins oder weil für sie weder Freund noch Freundin da ist. Das Fehlende wird nicht gesucht. Viele nehmen lieber das, was da ist: Schokolade, Würstbrot, süße Limo.

Heiner isst, damit er nicht merkt, was ihm fehlt: Aufmerksamkeit, Anerkennung. Wenn der Sportlehrer nicht wäre. Als Heiner vom Turngerät fällt, geht der Lehrer zu ihm. Redet mit ihm. Wenn Heiner erzählt, hört man seinen Mangel. Hinter den Worten. Der Lehrer gewinnt den dicken Jungen lieb. Und denkt: Ich muss aufpassen auf ihn. Achtsam sein ist Liebe. Spotten ist leicht, aufeinander zu achten wäre nötig. Der Junge darf nicht verloren gehen, sagt sich der Lehrer und versucht sein Möglichstes. Keiner darf verloren gehen. Auch ein dickes Kind Gottes nicht.

Michael Becker



Stefanie Kolb

DORNbusch

Er ist einer der größten Propheten des Alten Testaments, obwohl von ihm kein eigenes Buch überliefert ist wie von vielen anderen Propheten: Der Prophet Elija, der vor allem im ersten Buch der Könige auftritt. Sein Name lautet übersetzt: „Mein Gott ist JHWH“ – und diesem Gott begegnet er mehrmals auf unterschiedliche Weise. So kann der Prophet Elija auch für uns zum Wegweiser werden, wie wir Gott begegnen können.

Nachdem Elija in einem Gottesbeweis gegen die Anhänger des heidnischen Gottes Baal gesiegt und 450 Baalspriester getötet hat (meiner Ansicht nach ein Moment der Entfremdung von Gott), muss er in die Wüste fliehen. Enttäuscht von seinem Wirken möchte der Prophet sterben: „Nun ist es genug, HERR. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter.“ Doch Gott lässt das nicht zu. Zweimal begegnet er Elija in einem Engel, stärkt ihn durch Brot und Wasser und schickt ihn zum Gottesberg Horeb. Dort fordert Gott ihn auf, sich auf den Berg zu stellen: „Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den

HERRN!“ Doch Gott begegnet dem Propheten nicht im Sturm, nicht in einem Erdbeben und auch nicht im Feuer, sondern in „einem sanften, leisen Säuseln“.

Daraus lerne ich für mich selbst: Es braucht nichts Großartiges, kein Event und kein Wunder, um Gott zu begegnen: Zeit braucht es und Stille. Aufmerksamkeit. Und ich begegne Gott am ehesten, wenn ich ihn brauche, wie Elija ihn brauchte, um weiter leben und wirken zu können.



Dirck Bouts, Elias in der Wüste, 1464/68

Faith Blog



„Wenn er keine Flügel hat, dann ist es der heilige Georg.“ Einfach, markante Möglichkeit, den Erzengel Michael vom heiligen Georg zu unterscheiden. Weil sie sich ansonsten sehr ähnlich sind. Beide gekleidet wie Soldaten, mit Schwert oder Lanze in der Hand, mit denen der Drache oder ein drachenähnliches Wesen bezwungen wird. Michael, der – wie es die Offenbarung des Johannes erzählt – den Satan besiegt und aus dem Himmel wirft. Und Georg, der einer Legende nach

einen Drachen tötete, dem Menschen Tier- und Menschenopfer darbringen mussten, um von ihm verschont zu werden.

Sowohl der Erzengel Michael wie auch der Märtyrer Georg gehören zu den beliebtesten Heiligen/Engeln in der Geschichte der Kirche. Warum gerade diese beiden kriegerischen Gestalten, die doch im Widerspruch stehen zu Jesus, der Feindesliebe und Gewaltverzicht predigte? Eine gar nicht so einfach zu beant-

wortende Frage. Vielleicht entstand ihre Beliebtheit schon in der frühen Zeit des Christentums, als Christen Opfer wurden von zum Teil grausamen Verfolgungen. Den Engel Michael kennt auch das Alte Testament; Georg wurde schon im 4. Jahrhundert verehrt. Es gibt aber auch andere Vorbilder. Einen zeigt zufällig das Kirchenportal, wo auch Michael und Georg zu sehen sind: Christophorus, auch er ein Heiliger der frühen Kirche. Er wollte nur dem mächtigsten Herrscher dienen und fand ihn in einem eigentlich schwachen und wehrlosen Kind: Christus, den mächtigsten Herrscher der Welt – Mensch geworden in einem Kind, ermordet am Kreuz – uns alle zu erlösen durch Hingabe und Liebe.

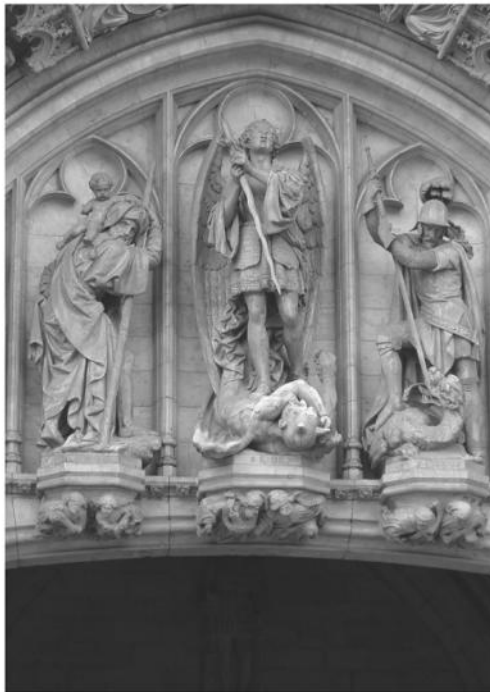


Foto: Michael Tillmann

Im Damwildgehege

- Welche der hier abgebildeten Gegenstände frisst der Damhirsch nicht?
- Ein Tier passt nicht ins Damwildgehege. Findest du es?
- Wenn du die mit Zahlen gekennzeichneten Begriffe richtig in das Gitter einträgst, erfährst du in der farbigen Spalte, wie man die Art der Nahrungsaufnahme des Damwilds nennt.

© van Hoorn/DEIKE

Auflösung: 1. Der Damhirsch frisst keine Mäuse und Eier. 2. Hinter dem Baum rechts versteckt sich ein Rehbock. Im Gegensatz zum Damhirsch hat das Reh kein geflecktes Fell und kein Schaufelgeweih. 3. WIEDERKÄUEN – 1. Wald, 2. Pilze, 3. Kraut, 4. Rind, 5. Eichel, 6. Reh, 7. Fleck, 8. Zaun, 9. Sonne, 10. Schaaf, 11. Vogel, 12. Kastanie

„Pflege das Leben!“

Säulen der Gesundheit nach Hildegard von Bingen

Vortrag mit Ursula Klammer

Seit Jahrhunderten geht von der heiligen Hildegard (1098-1179) eine ungebrochene Faszination aus. Ihre Schriften, Lieder und heilkundlichen Empfehlungen spiegeln in einzigartiger Weise ihre visionäre Begabung und ihre lebendige Verbundenheit mit Gott, der Schöpfung und den ihr anvertrauten Menschen wider.

Die Theologin und Buchautorin Ursula Klammer beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der mutigen und vielseitig begabten Äbtissin, die gerade auch für unsere Zeit nützliche und leicht umsetzbare Tipps in Sachen Gesundheit, Ernährung und Lebensgestaltung bereithält.



Montag, 28. September 2026

19:30 Uhr | Pfarrsaal

9932 Innervillgraten; Gasse 72

Das Kath. Bildungswerk Außer- und Innervillgraten laden herzlich ein!

Bei der Veranstaltung liegen auch Bücher von Ursula Klammer zum Erwerben und Signieren auf.

Seminartermine

(insgesamt 96 Unterrichtseinheiten; Terminänderungen vorbehalten)

2./3. April 2027	Fr, 15 Uhr bis Sa, 17:30 Uhr
23./24. April 2027	Fr, 15-18:30 Uhr Sa, 9-17:30 Uhr
14./15. Mai 2027	Fr, 15-18:30 Uhr Sa, 9-17:30 Uhr
4./5. Juni 2027	Fr, 14-18:30 Uhr Sa, 9-12:30 Uhr
18./19. Juni 2027	Fr, 10:30-18:30 Uhr Sa, 9-16:30 Uhr
29. Juni 2027	19-21 Uhr online
2. Juli 2027	Fr, 10 - 16 Uhr
18. September 2027	9-17:30 Uhr
1./2. Oktober 2027	Fr, 15-18:30 Uhr Sa, 9-17:30 Uhr
15. Oktober 2027	Fr, 9-16:30 Uhr

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist die Teilnahme an allen Seminaren sowie die Absolvierung des 80-stündigen Praktikums.

Orte

Das erste Wochenende findet im Kloster Wernberg in Wernberg statt, ein Seminartag findet im Hospizhaus in Hall statt, alle anderen Seminare im Bildungshaus Osttirol/Lienz. Änderungen vorbehalten!

Themen

Auseinandersetzung mit Sterben und Tod • Begleitung von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen • Kommunikation in der Hospizbegleitung • Rollen und Aufgaben von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen • Medizinische Fragen • Ethische und rechtliche Aspekte • Kontakt mit demenzkranken Menschen • Spirituelle Begleitung und Rituale • Bestattung • Begleitung von trauernden Menschen • Das Werden und die Kultur der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft • Praktikumsreflexion

Foto: G. Berger (S. 1), Tiroler Hospiz-Gemeinschaft (S. 2)

Ehrenamtliche Hospizbegleitung



**Ausbildung in Osttirol
April bis Oktober 2027**

„Du zählst, weil Du du bist.
Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens
eine Bedeutung haben.“
(Cicely Saunders)



25 Jahre
GIPFELKREUZ
HOCHALMSPITZ
DER MUSIKKAPELLE AUßERVILLGRATEN

**SAMSTAG
05.09.2026
11:00 UHR**

Herzliche Einladung
zur
Bergmesse
am Hochalmspitz
in Außervillgraten

Wortgottesdienst mit Diakon Josef Walder

Alle, die ein Blasinstrument spielen, sind herzlich eingeladen, die Messe mitzugestalten. Die Noten werden vor Ort ausgeteilt.

Geburtstage September 2026

87	Senfter Josef, 91
79	Schett Johanna, 133/1
78	Kraler Michael, 100
76	Mühlmann Paula, 175/1
74	Ortner Josef, 35
73	Moser Ferdinand, 184
73	Hofmann Johann, 145
73	Ortner Monika, 9
72	Pitterle Josef, 4



Die Pfarre Außervillgraten gratuliert allen „Geburtskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

*Bücher & Tee
Runde*

Das Bücherei - Team
Außervillgraten
freut sich auch euren Besuch!

Dienstags nach der hl. Messe
von 8.00 - 9.00 Uhr



Die jeweiligen Termine findet ihr im Schaukasten!

In die ewige Heimat gingen uns voraus...



Andreas Weitlaner, 83 Jahre *06.08.2026
Bernhard Trojer, 85 Jahre *01.08.2026

*Nur wie ein Hauch ein Menschenleben ist.
Wie schnell ist es vergangen!
Was wir geliebt, wird schmerzlich dann vermisst.*

Geburtstage September 2026

89 Alfons Schett, 97c
88 Hermann Gutwenger, Missionär
85 Theresia Walder, U. Schaller
81 Katharina Wiedemair, 12
80 Philipp Senfter, I. Maurer
80 Alfons Haider, Pranter
79 Stefania Schaller, 138
78 Josef Fürhapter, 123
77 Elisabeth Mair, Stuner
77 Johanna Mair, Mattn
75 Elfriede Steidl, 135
75 Paul Mair, 131
74 Cäcilia Haider, 61
71 Alois Mühlmann, 94
71 Josef Steidl, 74



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten
HEREINSPAZIERT



Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen
am Samstag, 26. September 2026
um 15.00 Uhr in den Pfarrsaal ein.

Abholdienst:

bei Annemarie Schett unter 0680/1438578



am Mittwoch, 16.09.2026

nach dem Gottesdienst im Gasthof Bachmann für alle, die schon etwas in die Jahre gekommen sind.

Und wiederum auch an all jene, die das Angebot noch nicht wahrnehmen konnten und Interesse haben, die Einladung zu kommen.

Liebe Kinder!



-liche Einladung

zum Kindersingen am
Samstag, 05. Sept. und Samstag, 26. Sept.
um 17.00 Uhr im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf euch!

Pfarrer Andreas, Anna und Daniela

Gebet zum Heiligen Schutzengel

Heiliger Schutzengel, von Gott uns gesandt,
begleite unsere Pfarrgemeinde durch das Land.
Sei bei den Kindern, den Alten und den Kranken,
stärke ihre Herzen, ihr Hoffen und Denken.

Wache über alle, die beten und glauben,
die auf Gottes Nähe und Liebe vertrauen.

Begleite die Familien Tag für Tag,
damit Gottes Friede bei uns wohnen mag.

Sei bei den Menschen, die Dienste verrichten,
die trösten und helfen, die Hoffnung ausrichten.

Segne die Arbeit in Kirche und Haus
und breite deinen schützenden Mantel über alle aus.

Wenn Sorgen und Zweifel den Weg uns erschweren,
lass uns auf Gottes Verheißungen hören.
Führe uns sicher durch Freude und Leid
und bleibe an unserer Seite allezeit.

So wollen wir leben als Gottes Gemeinde,
verbunden in Liebe, im Glauben und Freunde.

Heiliger Schutzengel, begleite uns stets,
damit Gottes Segen mit uns allen geht.

Amen.

Sprechstunden und Erreichbarkeiten

Pfarrprovisor Paul Salamon

Tel.: 0676/8730 7809

E-Mail: paul.salamon@dibk.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mithelfender Priester Andreas Schätzle

Tel.: 0676/8730 7876

E-Mail: andreas.schaetle@dibk.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

ABWESEND: 7. September bis 20. September

SR-Leiterin Anita Webhofer

Tel.: 0676/8730 7889

E-Mail: anita.webhofer@dibk.at

SR-Koordinatorin Kathrin Reiter

Tel.: 0676/8730 7877

E-Mail: kathrin.reiter@dibk.at

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Innervillgraten - Maria Schett

Tel.: 04843/5306

Mail: pfarre.innervillgraten@dibk.at

Freitag 8-10 Uhr

Außervillgraten - Maria Schett

Tel.: 04843/5228

Mail: pfarre.ausservillgraten@dibk.at

Dienstag 8-10 Uhr